

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Regierungspreis durch die Post RM 2,40 ohne Befreiung, durch Post RM 2,- frei
Sonntagsausgabe: Regierungspreis RM 2,40 ohne Befreiung, durch Post RM 2,- frei
Sonntagsausgabe: Regierungspreis RM 2,40 ohne Befreiung, durch Post RM 2,- frei

Regierungspreis für den 8-poligen Millimeterzettel 10 Pf., im Reichsgebiet
(4-polig) 50 Pf., für 4-polige 10 Pf., 5-polige 10 Pf., 6-polige 10 Pf., 7-polige 10 Pf., 8-polige 10 Pf., 9-polige 10 Pf., 10-polige 10 Pf., 11-polige 10 Pf., 12-polige 10 Pf., 13-polige 10 Pf., 14-polige 10 Pf., 15-polige 10 Pf., 16-polige 10 Pf., 17-polige 10 Pf., 18-polige 10 Pf., 19-polige 10 Pf., 20-polige 10 Pf., 21-polige 10 Pf., 22-polige 10 Pf., 23-polige 10 Pf., 24-polige 10 Pf., 25-polige 10 Pf., 26-polige 10 Pf., 27-polige 10 Pf., 28-polige 10 Pf., 29-polige 10 Pf., 30-polige 10 Pf., 31-polige 10 Pf., 32-polige 10 Pf., 33-polige 10 Pf., 34-polige 10 Pf., 35-polige 10 Pf., 36-polige 10 Pf., 37-polige 10 Pf., 38-polige 10 Pf., 39-polige 10 Pf., 40-polige 10 Pf., 41-polige 10 Pf., 42-polige 10 Pf., 43-polige 10 Pf., 44-polige 10 Pf., 45-polige 10 Pf., 46-polige 10 Pf., 47-polige 10 Pf., 48-polige 10 Pf., 49-polige 10 Pf., 50-polige 10 Pf., 51-polige 10 Pf., 52-polige 10 Pf., 53-polige 10 Pf., 54-polige 10 Pf., 55-polige 10 Pf., 56-polige 10 Pf., 57-polige 10 Pf., 58-polige 10 Pf., 59-polige 10 Pf., 60-polige 10 Pf., 61-polige 10 Pf., 62-polige 10 Pf., 63-polige 10 Pf., 64-polige 10 Pf., 65-polige 10 Pf., 66-polige 10 Pf., 67-polige 10 Pf., 68-polige 10 Pf., 69-polige 10 Pf., 70-polige 10 Pf., 71-polige 10 Pf., 72-polige 10 Pf., 73-polige 10 Pf., 74-polige 10 Pf., 75-polige 10 Pf., 76-polige 10 Pf., 77-polige 10 Pf., 78-polige 10 Pf., 79-polige 10 Pf., 80-polige 10 Pf., 81-polige 10 Pf., 82-polige 10 Pf., 83-polige 10 Pf., 84-polige 10 Pf., 85-polige 10 Pf., 86-polige 10 Pf., 87-polige 10 Pf., 88-polige 10 Pf., 89-polige 10 Pf., 90-polige 10 Pf., 91-polige 10 Pf., 92-polige 10 Pf., 93-polige 10 Pf., 94-polige 10 Pf., 95-polige 10 Pf., 96-polige 10 Pf., 97-polige 10 Pf., 98-polige 10 Pf., 99-polige 10 Pf., 100-polige 10 Pf.

Montagsausgabe

Merseburg, den 23. Juli 1928

Nummer 171

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Neues in Kürze.

Auf der Tagung des Rheinischen Handwerkerbundes in Eschtrich wies der Generalsekretär des Deutschen Handwerkers- und Gewerbetamnerbundes, Dr. Weich (Sannover), u. a. darauf hin, daß nach der neuesten Erhebung des Deutschen Handwerkers- und Gewerbetamnerbundes die gegenwärtig vorhandenen leistungsfähigen Handwerkbetriebe nur 1,3 Millionen betragen, in denen nur 3 1/2 Millionen Personen tätig sind. Im Handwerk sei die Grenze, an der Besitz und Arbeit zusammenfallen, eine Grenze, die der Arbeitswille noch immer überschreiten könne.

In der Wiener Allgemeinen Zeitung* schreibt der deutsche Reichstagsabgeordnete Voede über das Sängerbundesfest, er sei davon überaus begeistert. Bei einem solchen Zusammenkommen Hunderttausender von Menschen lese man, daß der Anschlag nicht eine Sache der Politik sei, sondern eine Sache des ganzen Volkes. Im übrigen bewundere er das Organisationsvermögen, das er im Wiener gefunden habe. Die gleiche Unternehmung sollte auch Reichstagsabgeordneter Covering der Organisation des Sängerbundes.

Wie aus Moskau gemeldet wird, findet demnächst in Rußland wiederum eine sogenannte „Woche der Arbeit“ statt. Bei dieser Gelegenheit wird die Gesellschaft von Freunden der russischen Luftflotte der Roten Armee 23 Flugzeuge übergeben, die aus den zum Zentralkomitee der Kommunistenpartei zur Verfügung gestellten Mitteln gekauft wurden.

Die Haushaltsverwaltung beim Finanzministerium der Sowjetunion hat den Haushaltsplan für 1928/29 ausgearbeitet. Der Haushaltsplan für 1928/29 beläuft sich auf 6970 Millionen Rubel festgelegt, was im Verhältnis zum laufenden Haushaltsjahr eine Erhöhung von 14,5 v. H. bedeutet. Für den Ausbau der Industrie und Elektrifizierung sind 840 Millionen Rubel, und für die Zuerwerbungen an die Landwirtschaft 255 Millionen Rubel vorgesehen.

Der Führer des dänischen Arbeiterverbandes, Lyngby, hat den Beschluß in bezug auf die Erweiterung und Verschärfung der Blockade gegen den finnländischen Warenhandel verabschiedet.

Das schweizerische Volksgesetz auf eine Verfassungsrevision im Sinne des allgemeinen Verbot der Annahme von Orden und Ehrenzeichen fremder Regierungen hat 75 000 Unterschriften erhalten. Notwendig waren 50 000 Unterschriften. Es erfolgt nun eine Volksabstimmung.

Jugoslawische Gendarmen verhafteten in der Grenzstation Horgos den ungarischen Lokomotivführer eines nach Szeged fahrenden Personenzuges. Das Jugoslawien erklärte sich mit dem Lokomotivführer solidarisch und wollte den Zug nicht weiter führen. Trotz der Intervention eines Vertreters der Szegeder Betriebsdirektion der ungarischen Staatsbahn ließen die jugoslawischen Gendarmen den Lokomotivführer nicht frei. Der Zug konnte die Fahrt mit einer Verspätung von zwei Stunden fortsetzen. Die Ursache der Verhaftung ist unbekannt.

In Schweden wird jetzt mit der Bildung einer neutralen Regierung geredet, die sich die Abmilderung der Geschäfte beschränken und im Oktober Neuwahlen ausgeschrieben dürfte.

Nachdem Kollag sich zur Reise nach Paris entschlossen und hierzu die Zustimmung Coaldiges gefunden hat, nimmt man in Paris an, daß sich dort am 28. August, dem voraussichtlichen Unterzeichnungstage, die bedeutendsten Außenminister der Welt, darunter zum ersten Male in der Nachkriegszeit ein deutscher Außenminister, versammeln werden.

Ein Aufsatz der „New York Herald Tribune“, in dem dem amerikanischen Senat nahegelegt wird, den Kollagpaß nicht zu ratifizieren, hat in Paris großes Aufsehen erregt. Die Pariser „Liberte“ behauptet, daß es dem Kollagpaß ähnlich geben könnte, wie seinerzeit dem Friedensvertrag von Versailles, der vom amerikanischen Senat „unambigüös“ abgelehnt worden sei.

Pilsudski König von Polen?

Wie der Korrespondent der Londoner „Sunday Chronicle“ aus wohlunterrichteten Kreisen in Warschau zu melden weiß, ist man dort der Überzeugung, daß innerhalb der nächsten Wochen die Republik gestürzt und die Monarchie ausgerufen wird. Pilsudski soll beabsichtigen, sich zum König auszurufen zu lassen. Die Macht des Parlaments soll völlig beseitigt und die absolute Gewalt auf den König übertragen werden.

Eine gewisse Befähigung dieser Sentationsmeldung liegt in der weiteren Nachricht der Warschauer Regierungspreffe, daß zwischen Pilsudski und dem Ministerpräsidenten Bartel schwere Meinungsverschiedenheiten

entstanden sind, die aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer weiteren Umwidmung des Kabinetts führen dürften. Es werde erwartet, daß Bartel demnächst sein Rücktrittsgesuch einreicht. Er soll sich vor seiner Abreise nach Marienbad, wo er seinen Urlaub verbringt, demonstrativ von Pilsudski nicht verabschiedet haben. Auch Außenminister Jolecki Rücktritt werde erwartet.

Da es weder Bartel noch Jolecki an außenpolitischem Fanatismus fehlen lassen, wird man die Ursache der Meinungsverschiedenheiten auf innenpolitischem Gebiet suchen müssen. Und hier kann es nach dem Rechte des Parlaments bereits nahezu ausgeschlossen sein, eigentlich kaum einen anderen für den Rücktritt der beiden Minister scheinenden Grund als Meinungsverschiedenheiten über die Stellung des Staatschefs geben.

Bekanntlich werden Pilsudski schon seit längerem Diktaturpläne nachgejagt, die über seine bisherige Machtposition noch weit hinausgehen, auch daß er mit dem Gedanken der Wiedereinführung des einstigen polnischen Königtums umgeht, ist nicht unwahrscheinlich, denn der flammende Patriotismus der Polen kann ihr neu-

erstandenes Reich nicht glanzvoll genug sehen. Aber ob es wirklich zur Krönigskrönung Pilsudskis kommt, ist recht zweifelhaft, denn der ehemalige Sozialist Pilsudski würde als offizieller König eine recht merkwürdige Figur abgeben und die meisten Widerstand im Innern des Landes finden. Auch die Zustimmung der beiden Völkernächste England und Amerika, von denen Polens neue Existenz in hohem Maße abhängt, ist recht zweifelhaft.

Zu den Vorgängen in Warschau wird weiterhin gemeldet: Der als Nachfolger des Außenministers Jolecki in Aussicht genommene bisherige Gesandte in Moskau, Patel, steht den politischen Mitteln besonders nahe. Eine Ernennung zum Außenminister wie auch der Rücktritt Bartels würde allmählich

zur vollkommenen Militarisierung des Kabinetts führen. Die Soffnungen des linken Pilsudskiflügels, der den Rücktritt des monarchistischen Außenministers Meschajewicz verlangt, scheinen sich somit nicht erfüllt zu haben. In Gegenteil: Jolecki sieht man die Monarchisten im Regierungslager härter werden, und allmählich werden alle Politen im Kabinett von Vertrauensleuten der Militärärzte befehlt. An Stelle Bartels soll Fürst Janusz Radzivil zum Gesandten in Moskau ernannt werden.

Verhaftungen im Wlgnagebiet.

In Wlgn und im Wlgnagebiet sind von den Polen zahlreiche Verhaftungen politisch verächtlicher Persönlichkeiten vorgenommen worden. So wurden am Sonnabend vier Personen, die über die Grenze aus Sowjetrußland herübergekommen waren, verhaftet und eine Anzahl geheimer Papiere bei ihnen beschlagnahmt. Wie verlautet, wird im Zusammenhang mit den Ereignissen in Wlgn stattfindenden Feiern ein verstärkter polizeilicher Nachdienst eingerichtet.

Korff des Deputierten Walther hat, in der Volksüber den Kollag Prozeß und die letzten Ereignisse im Elsass sprechen wird. Die Pariser Presse ist über diese Ankündigung einer Fortsetzung des Kampfes für die Autonomie des Elsass sehr verstimmt.

Französische Marineoffiziere prügeln sich mit Polizei.

In dem französischen Hafen La Rochelle sind mehrere Marineoffiziere in Zivilkleidung wegen eines Rauchs wegen ruhestörender Rärms von Polizeibeamten zur Ruhe gemahnt worden. Da ein Offizier die Polizeibeamten beleidigte, kam es zu einer Schlägerei zwischen den Polizeibeamten und den Marineoffizieren. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Deutscher Arzt in Rußland verhaftet.

Wie Moskau wird gemeldet: In Saratow wurde ein deutscher Staatsangehöriger, der Arzt Pflüger, verhaftet, der seit einigen Jahren in russischen Diensten in der deutschen Wolgastolonie tätig ist. Ueber die Gründe für seine Verhaftung ist vorläufig noch nichts bekannt.

Deutsche Frauen für Südafrika.

Als Kaufmann wird gemeldet: Korff sind an Bord eines Dampfers nicht weniger als zwölf deutsche Mädchen in Südafrika eingetroffen, um sich dort zu verheiraten. Sie hatten ihre zukünftigen Ehemänner, vor dem Kriege eingewanderte deutsche Siedler, bis daher nicht gesehen, da die Befreiung durch Anzeigen in den deutschen Zeitungen vermittelt werden war.

Hast jeder Dampfer bringt derzeit Farmerkräute mit. Die heiratslustigen Männer müssen eine Eiderhose von 100 Pfund (2000 Mark) hinterlegen für den Fall, daß eines der angekommenen Mädchen im letzten Augenblick anderen Einnies wird und nach Deutschland zurückbeordert zu werden wünscht.

Die ägyptischen Adulanten haben beschloffen, am Dienstag in einem dreitägigen Proteststreik gegen die gezwungene Aufhebung der Verfallung zu treten.

Keudells Schulgesetzinitiativantrag.

Der deutschnationale Reichstagsabgeordnete von Keudell, der Reichsinnenminister im letzten Kabinett Marx, hat jetzt mit Unterstützung der übrigen Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion in Form eines Antrages den Entwurf zu einem Schulgesetz vorgelegt, der sich im wesentlichen mit dem Keudellschen Schulgesetzentwurf im Kabinett Marx deckt.

Der Schulgesetzinitiativantrag gerät in fünf Abschnitte mit 23 Paragraphen. U. a. wird bestimmt, daß in allen Volksschulen darauf Bedacht genommen werden soll, daß die Empfindungen Andersdenkender nicht verletzt werden.

Drei Formen für die deutsche Volksschule werden wieder aufgestellt, nämlich die nach Bekanntnis nicht getrennte Volksschule (die sogenannte Gemeinschaftsschule), die Betennnisschule (weltliche oder Weltanschauungsschule). Die Gemeinschaftsschule soll die Unterrichts- und Erziehungsaufgaben auf religiös sittlichen Grundbaue vollziehen, wobei der Religionsunterricht für alle Klassen ordentliches Lehrfach sein soll und nach Betennnissen abgetrennt erteilt werden soll.

In der Betennnisschule sollen die für alle Schulklassen geltenden Lehrpläne der Volksschule der Eltern des Betennnisses angepaßt werden.

Die Betennnisschule soll für Kinder bestimmt sein, die ihrem Betennnis angehören; sie soll jedoch aus besonderen Gründen auch anderen Kindern offenstehen, ohne dadurch ihren Charakter zu verlieren. Unterricht in einer bestimmten Weltanschauung soll zugelassen werden, wenn für diese Weltanschauung eine öffentlich-rechtliche Vereinigung besteht, und wenn mindestens zwei Drittel der die Schule besuchenden Kinder dies verlangen. In der Betennnisschule sollen die für alle Klassen des Betennnisses, sowie Betennnis, als Lehrer angestellt werden können.

Anträge auf Feststellung einer der drei Schularten soll jede Person stellen können, die die Sorge für ein schulpflichtiges Kind zu tragen hat. Mindestens müssen die Erziehungsberechtigten von 40 schulpflichtigen Kindern einen solchen Antrag einreichen. Voraussetzung soll aber wieder die Möglichkeit eines geordneten Schulbetriebs sein, wobei als Mindesthöhe die in der betreffenden Gemeinde am 1. Januar 1919 bestehende Organisation angesehen wird.

Wenn zwei Drittel der Erziehungsberechtigten es wünschen, können bestehende Schulformen umgewandelt werden. Auf Ansetzung entscheidet zuletzt das Reichsverwaltungsgericht.

Nach § 14 führt die Aufsicht über alle Volksschulen der Staat.

Der Religionsunterricht soll von einem Angehörigen der betreffenden Religionsgesellschaft in Uebereinstimmung mit ihren Grundgesetzen, aber unbeschadet des Ausschreibungsrechts des Staates, erteilt werden. Zur Einrichtnahme in den Religionsunterricht bestellt der Staat im Schulwesen erfahrene Beauftragte, die von der Religionsgemeinschaft vorgeschlagen werden. Den obersten Stellen der Religionsgesellschaften soll Gelegenheit gegeben werden, sich von der Ausführung des Religionsunterrichts zu überzeugen. In den Einmalklassenschulen Baden und Württemberg soll das Gesetz erst 5 Jahre nach der Verkündung in Kraft treten. Zur Berechtigung der Lehrkräfte soll das Reich den Ländern eine einmalige Beihilfe gewähren.

Das neue Schankstättengesetz.

Nachdem der Reichstag seine Vorberatung des Entwurfes eines Schankstättengesetzes abgeschlossen hat, hat der Reichsjustizminister die Vorlage jetzt dem Reichstag zugestellt. Der Paragraph 1 enthält eine Doppelvorlage über die Erlaubnis- und Beschränkungsfrage, da die Reichsregierung im Gegensatz zum Reichstag auf ihrem Standpunkt beharrt, daß es im allgemeinen unerwünscht ist, wenn eine möglichst einheitliche Regelung im ganzen Reichsgebiet in dieser Frage durchgeführt werde.

Streikbewegung der Bergarbeiter des Saarreviers.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Begleit Gaargebiet, hat in einer Resolution zur Ablehnung der Lohnforderung durch die Bergwerksdirektion Stellung genommen. Mit 144 Stimmen bei zwei Stimmentenhalten wurde eine Entschließung angenommen, in der die Bestrafung beauftragt wird, in Verbindung mit den weiteren Tarifverhandlungen am 1. August den Streik zu erklären, falls die Möglichkeit einer Lohnsteigerung in den nächsten Tagen nicht gegeben ist. Der über-Ausschuß des Gesamtschlichters der deutschen Bergarbeiter hat ebenfalls zur Lage Stellung genommen und beschlossen, vor dem letzten entscheidenden Schritt, um jede Verhandlungsmöglichkeit auszuschließen, an die Saarregierung zwecks Vermittlung heranzutreten.

Die französische Regierung demotiert Nachrichten über eine angeblich beschlossene Reorganisation der französischen Staatsgruben.

Ausschaltung der Deutschen in der UdSSR.

Die Durchführung der tschechischen Verwaltungsverordnung gegen die Deutschen der UdSSR, den deutschen Einfluss in den Randgebieten immer mehr auszuschalten. So ist jetzt durch den auf Grund einer Regierungsverordnung erfolgten Zusammenschluß der Bezirke Herznitz, Kriz und Kremnik in der Slowakei die bisherige deutsche Mehrheit von 63 Prozent in Kremnik in die Minderheit gedrängt worden. Auch die Aufstellung der deutschen Gemeinden in der Mittel-Slowakei ist so vollzogen worden, daß überall das deutsche Element in die Minderheit gekommen ist.

Die deutschen Hulfahrer protestieren.

Wie aus Prag berichtet wird, haben die Beihilfungsstellen der deutschen Schulen für das hulfahrer Ländchen vom Unterrichtsminister nicht zu erreichen ist. Die deutschen Hulfahrer dem tschechischen Staatspräsidenten Májzaj eine Denkschrift überreicht. Darin berufen sie sich auf den Minderheitsvertrag und drohen, von ihrem Rechte Gebrauch zu machen, sich über Verletzungen dieses Vertrages beim Völkerbund zu beschweren.

„Vaterland Rußland.“

„Hoch die Weltrevolution!“

Wie aus Moskau gemeldet wird, berufen die Freitrag in der Sitzung der kommunistischen Internationale die deutschen Kommunisten Remele und Wägenberg über die Tätigkeit der KPD in Deutschland. Sie betonen die Notwendigkeit des Kampfes gegen die deutsche Sozialdemokratie. Der deutsche Arbeiter solle zum Kampf für die Befreiung der Sowjetunion herangezogen werden, die Sowjetunion das „sozialistische Vaterland“ für die deutsche Arbeiterklasse sei. Vor dem Gesamtschlichter der kommunistischen Internationale tagte, fanden zahlreiche Rundungen statt. Es sprachen Stalin, Wägenberg und verschiedene ausländische Kommunisten, deren Reden in einem Hoch auf die Weltrevolution ausklangen.

Wie aus Konojo (Mexiko) gemeldet wird, ist die Zeitschrift General Oregons nach kurzer einfacher Trauerfeier auf dem Friedhof in Huatabampo bestattet worden. Entlang des 35 Kilometer langen Weges, den der Leichenzug nahm, hatte die Regierung eine Ehrenwache gestellt.

Schätze im Dunkel.

Von W. Emil Schröder.

Uraff hat die Sagen von fabelhaften Schätzen, die irgendwo angehäuft in Dunkel schlummern, von Dämonen, Geisteskräften, Bergern, Bewohnt, und nicht jedem Sterblichen ist es vergönnt, sie zu schauen. Die Welt von heute hat den zweiten Teil dieses fabelhaften Märchens fallen lassen, doch hartnäckiger hält sie an dem Glauben fest, daß Dämonen und Geister verlorene Schätze bewachen werden können.

Ammer wieder richtet sich der Blick der Schatzsucher nach dem fernen Cocos-Insel im südlichen Stillen Ozean. Dieses Eiland möchte ein wahres Paradies für alle sein, die sich weder Zeit noch Mühe betreiben lassen, nach den mannigfachen Schätzen zu forschen, die hier begraben sein sollen. Der Freibeuterkapitän Danis soll hier einen ungeheuren Schatz verborgen haben, dessen Umkreis nicht bekannt ist. Auch der Seeräuber Benito Bonito ist in dem freundlichen Verdaht, mindestens zwei Millionen Dollar in Goldeswert hinterlassen zu haben. Jeder hat er in seinem Zeltament weder Zeit noch Mühe angestrengt, aber das Verborgene ist in den Schätzen gefüllt von dem eben so reichlich bekannten Schatz der „Mary Dear“. Dies war ein spanisches Schiff, reich mit Silberbarren und Gold beladen, die für den peruanischen Nationalgott bestimmt waren.

Man schrieb das Jahr 1820. Callao de Lima ging an Land, um mit den Behörden gewisse Vereinbarungen zu treffen, indes die aus elf Mann bestehende Besatzung an Bord zurückblieb. Sie hatte noch gehört, daß die Besatzung ihres Schiffes ein Vermögen besaß, aber eine genaue Beschreibung des Schatzes in Admirenschaft Callao de Lima machte die Matrosen toll. Sie trugen in See, landeten bei der Cocos-Insel und vergruben hier die Beute. Ein achzehn Jahre alter Matrose machte eine flüchtige Erkundung der Lage des Ozean. Auf der Reise nach Panama fiel die „Mary Dear“ einem peruanischen Schiff in die Hände. Man machte mit den Meuturern fernen Pöbel und hängte sie mit Ausnahme des jungen

Vor sensationellen Enthüllungen in Mexiko.

Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, kündigt die mexikanische Volkspartei sensationelle Enthüllungen über den geistigen Urheber der Ermordung Obregons an.

Die Sondertagung des mexikanischen Kongresses, die den Interimspräsidenten wählen soll, ist auf den 8. August festgesetzt worden. Die entscheidenden Wahlberechtigten sollen im März 1929 erfolgen. Führer der mexikanischen Agrarpartei haben erklärt, daß ihnen nichts daran liegt, den Präsidenten Calles von der Regierung und der Führung der Arbeiterpartei zu verdrängen. Es sei vorgezogen, den Kampf zwischen der Bauern- und der Arbeiterpartei zu beenden.

Schredensraten streikender indischer Eisenbahner.

Aus Indien wird gemeldet: Geradezu anarchoide Zustände sind als Folge des Generalstreiks der Eisenbahnarbeiter auf der indischen Bahn ausgebrochen. Von zahlreichen Eisenbahnen sind die wichtigsten Gemüter, die Ausfahrrampen und Ueberflüsse der Strecken gemeldet. Mehrfach sind blutige Zusammenstöße mit den Polizeitruppen erfolgt. In Madras brachte eine große Schaar streikender Eingeborener den Postzug dadurch auf freier Strecke zum Halten, daß sich zahlreiche Leute vor die Lokomotive auf die Schienen legten. Sie überließen nach dem Zus. brachen die Maschine zum Entgleisen, erschufen ein Steinbombardement auf die Wagen und drohten mit mihandeln die europäischen Reisenden.

Die Jäger in der Umgebung von Madras werden mit Steinen bombardiert und treffen fast sämtlich mit geschwemmten Pfeilspitzen ein. Eine Anzahl von Reisenden, die Steinwürfe erhalten hatten, mußte ins Hospital übergeführt werden. Besonders ernst scheint die Lage in Tuticorin zu sein. Dort haben sich die Streikenden in den Besitz der Station gesetzt, die Lokomotiven zerstört und die Danks in Brand gesetzt. Da die Polizeimannschaften nicht ausreichen, tragen die Behörden sich bereits mit dem Gedanken, Militär gegen die Streikenden einzusetzen, die den geplanten indischen Eisenbahnverkehr zu unterbinden drohen.

Nanking gegen Frankreich.

Wie aus Nanking gemeldet wird, hat die Nankingregierung beschlossen, die Note Frankreichs auf die Kündigung des französisch-chinesischen Handelsvertrages hin nicht zu beantworten. In dem Beschluß wird festgestellt, daß China mit Frankreich keine Kompromisslösungen könne, doch man jedoch bereit sei, mit Frankreich Verhandlungen über den Abschluß eines neuen französisch-chinesischen Handelsvertrages auf ganz neuer Grundlage anzunehmen.

Falls die französische Regierung Zwangsmaßnahmen gegen Chinesen in Ansochia ergreifen würde, werde sich die Nankingregierung gegenwärtig leben, Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Nanking und die Mandchurei gegen Japan.

In Schantung ist es erneut zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Truppen gekommen. Chinesische Truppen verlusten 70 Meilen westlich

von Nantun die Schantung-Eisenbahnlinie zu übergeben und stehen dabei auf japanische Anordnungen, die dort zum Schutz der von Japan ergriffenen neutralen Eisenbahnzone stationiert sind.

Die Nanking Note mit der Kündigung des deutsch-japanischen Vertrages ist in ruhigem Tone abgelehnt. In der Mandchurei besteht vorläufig die Stimmung vor, daß dem Nanking Vorgehen nicht anzuschließen, da man den Japanern Schwierigkeiten bereiten will. Demgegenüber steht fest, daß der bevorstehende Vertrag der Ruinierung in Nanking scharf, gegen Japan gerichtete Maßnahmen beschließen will.

Kuher einem Boykott japanischer Waren soll die japanische Baumwollindustrie innerhalb Chinas durch hohe Besteuerung schutzgeleitet werden. Durch die wirtschaftlichen Maßnahmen Hoffen Japan innerhalb weniger Wochen zum Ruin zwingen zu können.

In gut unterrichteten japanischen diplomatischen Kreisen erwartet man, daß das japanische Außenministerium eine neue Note an die Nanking Regierung richten wird, in der Japan die Kündigung des Handelsvertrages Einspruch erheben und darauf hinweisen wird, daß die Kündigung des Handelsvertrages die japanisch-chinesischen Verhandlungen in Schanghai gefährden könne.

Ministerpräsident Tanka hat die Vertreter der japanischen Handelskammern empfangen. Bei dieser Gelegenheit erklärte er, daß die Regierung beschließen habe, alles zu tun, um den Vertrag mit China noch auf weitere 10 Jahre zu verlängern. Japan könne die Kündigung des Vertrages seitens Nankings nicht vornehmen.

Eine Drohkote Japans.

Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio: Die japanische Regierung hat eine in den entscheidendsten Ausdrücken gehaltene Protestnote gegen die Ausübung des deutsch-japanischen Vertrages an den nationalistischen Außenminister Dr. Wang durch den japanischen Gesandten in Peking überreichen lassen. Darin wird die chinesische Erklärung als ein Vertragsbruch bezeichnet. Am Schluß heißt es: „Wenn die Nationalisten für gegenwärtiges Vorgehen fortsetzen, dann wird die japanische Regierung zusehends Maßnahmen ergreifen.“

Unruhen in Chinesisch-Turkestan.

Die Unruhen in Chinesisch-Turkestan breiten sich weiter aus. Die Stadt Kschagar wurde von Aufständischen gestürmt. Mehrere Kaufleute sind erschossen worden. Truppen sind eingesetzt worden, um den Aufstand zu unterdrücken. Die Bewegung soll von Kommunisten geführt worden sein. Die Bevölkerung hat besondere Abteilungen für die Befämpfung der Kommunisten gebildet. Der Oberbefehlshaber hat über 250 Personen hingerichtet lassen.

Der chinesische Außenminister Wang hat auch die Berichte mit Spanien und Portugal als abgelaufen bezeichnet. Er will nunmehr das gemeinsame chinesische Recht auf die ausländischen Staatsbürger in China bis zum Abschluß neuer Verträge anwenden.

Keine Gefährdung des deutschen Chinahandels.

Ein Berliner Morgenblatt veröffentlicht eine Mitteilung aus Peking, wonach die Kommission zur Feststellung der Tarife für die kommende Zollunion mit China 622 Positionen ausgearbeitet habe, die als einseitig vorteilhaft für den deutschen Handel angesehen werden. Die Kommission hat festgestellt, daß es sich naturgemäß um sämtlich deutsche China-Einfuhrwaren handelt, die es beantwortlich, daß Deutschland seinen Abgeordneten zur Zustimmung entlastet habe, so daß die wichtigsten deutschen Belange unterzogen seien.

Demgegenüber wird von maßgebender Seite darauf hingewiesen, daß in dieser Mitteilung ein Widerspruch besteht insofern, als die chinesische Zollunion und die von Zeit zu Zeit tagende Zollkonferenz an zwei grundverschiedene Dinge seien. In der Note wird außerdem verneint, daß es die Aufgabe der deutschen diplomatischen und konsularischen Vertretungen in China, die ständig nach Berlin Bericht erstatten, ist, sich mit den deutschen Belangen zu befassen.

Der Ausfall in Lissabon niedergeschlagen.

Wie die Pariser Blätter aus Lissabon melden, haben sich die Offiziere und Mannschaften, die in der Lissaboner Zivilliste gemeldet hatten, nach schwerer Kanonade ergeben. Die Zivilliste ist von Regierungstruppen besetzt worden.

Vor der Niederlegung des Ausfalls ist es verschiedentlich zu Feuergefechten zwischen den Regierungstruppen und den Meuturern gekommen. Während der Beschießung des Forts San Jorge durch Artillerie sind die umliegenden Häuser stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Mehrere Bewohner wurden verletzt. Insofern sollen bei der Beschießung 7 Personen um Leben gekommen und außerdem 30 verletzt worden sein, darunter Offiziere und Mannschaften.

Die französischen Sozialisten für sofortige Rheinlandrückeroberung.

Der sozialistische Pariser „Soir“ verteidigt sich gegen die Angriffe auf den geplanten französischen Plan, die in der sozialistischen Partei die Befreiung der belagerten Rheinland zurückeroberung zum Wortwort macht und schreibt, Deutschland habe das Recht, die vorzeitige Rückeroberung des Rheinflandes, die im Berliner Vertrag vorgesehen ist, zu verlangen, wenn es seine Verpflichtungen erfüllt habe. Pflicht Frankreichs ist es also, der Rückeroberung zuzustimmen, wenn Deutschland seine Zustimmung vorgebracht werden können.

Die sozialistische Partei hätte den Vorschlag erbracht, daß die Rheinlandbesetzung die Sicherheit Frankreichs nicht erhöhe und daß sie im Gegenteil ein erstes Hindernis für die deutsch-französische Annäherung bilde.

Nach Meldungen aus der kanarischen Hauptstadt Ottawa ist der ehemalige Konful Shih Tomi zum ersten Getreide- und vorläufigen japanischen Geschäftsträger in Ottawa ernannt worden bis die Ernennung eines ständigen Gesandten erfolgen wird. Die Ernennung des kanarischen Gesandten in Tokio wird kaum vor dem Herbst erfolgen.

Kerner schenkt von weitem schon, lockeres Haar durch Praxon

Radie (oder William) Thompson am Kopf auf. Dieser führte nach vierundzwanzig Jahren mit Geschick nach Neu-Fundland und machte ihn zum Millionier seines Heimatlandes. Der Verlorene Thompson, ein gewisser Keating, war ihm genug, Thompsons Tod zu erwidern, und unternahm mit einem Kapitän Bogue die Reise nach der Cocos-Insel, wo er mit Hilfe der Karte eine mit reichen Schätzen gefüllte Schiffe fand. Nun packte auch die Mannschaft des Schiffes der Gottesdienst, die verlangte ehrliche Teilung und wollte sich nicht unterwerfen lassen. Keating und Bogue wurden gefesselt auf dem Schiff zurückgelassen, indes die Mannschaften das Versteck suchte. Es gelang den Gebundenen, sich zu befreien, sie ruderten an Land, riefen von den Schätzen zusammen, was sie tragen konnten, und wollten zurückfahren. Das Boot löste aber in der Brandung um. Bogue hatte sich so viel Geld aufgeladen, daß er wie ein Stein sank, während Keating sich am treibenden Boot hielt und zwei Tage später gerettet wurde. Ein spanisches Schiff brachte ihn nach Mittelamerika. Keating hatte für etwa 100.000 Dollar Schatz und Gold gerettet und betrat eine junge Mädchen, dem er bei seinem Tode die Karte Thompsons hinterließ. Der Frau Keating mit der Sade nach dem Schatz der „Mary Dear“ heutzutage Kapitän Ackett trat mit seinem Schiff „Aurora“ 1894 die Reise an, hat sie aber nie vollendet. Willigheit er das Unternehmern für ausfindig.

Aber andere Abenteuer hatten inzwischen von dem Schatz der Cocos-Insel erfahren, darunter einer vom Rheinländer August Geßler. Er war auf den Sandwich-Inseln mit einem alten Seeräuber zusammengefallen, der bei seinem Tode seine Karte von dem Schatz der Cocos-Insel Geßler und der Gehmann der Tochter möglichen gemeinsame Sade. Geßler ludte auf der Insel nach dem Schatz, fand aber nur Waffen und Geräte aus der Frühzeit. Er ließ sich kurz darauf auf dem Schiff hängen und wurde endlich, sich von Kofarica zum Gouverneur der Cocos-Insel ernennen zu lassen. Lange suchte er vergebens. Dann stürten andere Abenteuerer seine Karte. Der erste war ein englischer Kapitän

Schnapell, der von 300 Matrosen die ganze Insel umrundet ließ, ohne etwas zu finden. In England wurde er für verrückt erklärt, einige Jahre in Irrenhäusern und lebte zurück. Das war im Jahre 1903. Dann kam eine neue englische Expedition mit der Erlaubnis, zwei Jahre nach dem Schatz suchen zu dürfen. Geßler, inzwischen alt und krank, schickte sich mit anderen Meuturern zu zerbrechen sich mit Lord Fitzmaurice, der eine Expedition ausstufte, die mit Feuerer und Dynamit arbeitete. Leider kam eine neue englische Abenteuerflotte dazu, die auch mit Dynamit vorging. Man jagte die halbe Insel in die Luft, und auf beiden Seiten gab es Lote und Zerwürf.

In der Zeit von 1911 bis 1913 verlusten noch vier andere Abenteuerergesellschaften ihr Geld, vergruben zwei, Dynamit, einige ihr ganzes Vermögen umsonst. Nur Geßler war wach der Bot in der Erscheinung flucht. Er hoffte noch heute, den Schatz zu finden, und behauptet, der andere, von Benito Bonito verlorene Schatz sei noch im Eisberg, und Silber- und Goldmünzen, die in einer Kiste verborren seien, eine andere Kiste enthalte 733 Goldbarren, 75 Zentimeter und 10 Zentimeter lang, außerdem 273 Schmelzer mit goldenen, ebleinischenen Ornamenten.

Sechzig Millionen Dollar soll ein verborrenen Schatz wert sein, der in der Inquisitionzeit in Bolivien in Händen der Feiertar war. 1767 wurden die Reliquien auf Befehl Karls III. von Spanien aus Bolivien ausgewiesen und verfielen ihre Schätze in der fächeren Erwerbung einer spanischen Flotte. Das zweifelhafte Gerücht von dem ungeheuren Schatz fand neue Nahrung, als 1901 durch einen Erdbeben im Wert von 600.000 Dollar blühend wurden. Ein indischer Bauer war der glückliche Finder. Er machte nicht viel Gehstige über die Grenze und starb vor einiger Zeit in Peru als ziemlich wohlhabender Mann. Seit dem haben viele Abenteuerer, bisher erfolglos, nach dem Schatz im Land der Erde gesucht.

Ein Schatz, dessen Verborgenheit allerdings verborrt ist, ruht im englischen Kanal. Das Schiff „Gepi“ war vier während des Weltkriegs ge-

sunen. Das Wrack liegt rund 100 Meter tief, und es hat sich bereits eine Gesellschaft gebildet, die einen wertvollen Schatz zu konstatieren lassen, mit dem die 15 Millionen Dollar gehoben werden sollen. Bei den Arbeiten wird sich der Taucher eine 500-Wattlampe bedienen, die im Umkreis von zehn Metern auch unter Wasser Tageslicht verbreitet. In dem Schatz der „Gepi“ gehoben, so will man es mit der „Suffaria“ werden, die eine Million Dollar an Bord hat und in 35 Meter tiefem Wasser ruht.

Auch an der Küste von Westafrika sollen 10 Millionen Dollar begraben sein, und zwar auf der Ost-Insel. Bisher hat niemand den ansehnlichen Betrag zu Tage gefördert — und so wird schloß die Verblümmung, das Attentatkapital, er noch noch lange im Dunkel schlummern müssen, sei es im Dunkel der Erde oder — der See.

Der Körper als Rundfunkler.

Jeder kennt wohl das eigenartige Gefühl, das uns von der Anwesenheit eines Dritten in demselben Raume Kenntnis gibt, ohne daß man ihn sieht oder hört. Die Empfindung, nicht allein im Zimmer zu sein, ist in den meisten Fällen ebenso unheimlich wie untrüglich. Im Altertum war man der Meinung, daß der menschliche Körper gewisse Ausstrahlungen aussende, und hatte damit, wie die neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen zeigen, ungefehrt das Richtige getroffen. Man will mittels empfindlicher Radioparator elektrische Ausstrahlungen feststellen haben, die noch auf die Entfernung von zwei Metern deutlich erkennbar sind. Diese Ausstrahlungen haben nichts mit Gedankenübertragung oder peristaltischen Magnetismus zu tun, sie beruhen vielmehr auf einer Eigenschaft der Haut, die gleichzeitig elektrisch geladen ist — Interferenz ist auch die Entdeckung eines neuen Innes der Wissenschaften, deren Kenntnis im Jahre 1912 durch Professor Dr. Frederik Hineson der Columbia-Universität, der ihn nachgewiesen haben will, führt darauf unter anderem die Fähigkeit der Briefträger, ihren heimatischen Schloß wiederzufinden, wird überhört das Orientierungswesen mancher Tiere.

Aus Merseburg.

O du deutsches Volkslied!

In Wien hünden Zehntausende von Sängern die Herrlichkeit des deutschen Liedes. Am festlichen Ort hört man wohl auch von unseren Gesangsvereinen bei uns deutsche Volksmelodien...

Aber wo singt man noch das wirkliche, das im deutschen Gemüt verankerte Volkslied?

Es war einmal. In meiner Jugendzeit, an festlichen Sommerabenden, da flangen am Regen und Segen die allen mitsingenden Lieder von Liebe und Treue, von Herzen und Schmerzen...

Da ziehe ich mir den Erbsen des Volksliedes durch Schallplatten und Rundfunk entschieden vor.

Bodenbenutzungsverbuch in der Provinz Sachsen.

Die Ergebnisse der Bodenbenutzungsverbuchung im Jahre 1927 liegen jetzt für alle deutschen Landesgebiete endgültig fest und geben ein sehr interessantes Bild über die Saupartien und Größen der Bodenbenutzung. Die nachfolgenden Zahlen geben die Flächen in Hektar für die Provinz Sachsen wieder.

Die Merseburger Landmädchen bei der Arbeit.

Vortrag in der Mädchenabteilung des Junglandbundes.

Am Freitag veranstaltete die Mädchenabteilung des Junglandbundes einen eintägigen Lehrgang über allgemeine Berufskenntnisse in Merseburg in der Landbauhochschule. In dem Lehrgang war die Südküste der Teilnehmerinnen beteiligt. Unter der Leitung der Wanderlehrerin Fräulein Schuler von der Landwirftschule in Dresden wurde der Lehrgang durch einen kurzen Vortrag eingeleitet, in dem der Wertebegriff und Wert dieses so gewonnenen Getränkes erklärt wurde.

Es ist vielfach noch zu wenig bekannt, daß das aus die Art gewonnene Getränk, nicht wie der Wein nur ein Genussmittel ist, sondern auch ein Nahrungsmittel. In dem Getränk, Süßmost genannt, sind alle Lebensvitamine, die wertvollsten Stoffe zur Ernährung des Körpers, lebendig erhalten, da dieser Fruchtstoff pflanzlich und nicht wie es sonst üblich war, zur Gärung bei 100 Grad Celsius längere Zeit erhitzt wurde.

Motorrad gegen Fahrrad.

Am Sonnabendmorgen stieß in der Halle'schen Straße ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammen. Der Motorradfahrer fuhr in Richtung nach Weissenfels. Als er sich vor dem Hause Halle'sche Straße 3 befand, kam plötzlich aus dem Dore ein Radfahrer gefahren, den er anfuhr, da ein Aufstoßen nicht mehr möglich war.

Ende der Hindenburg-Wohlfahrtszeiten.

Dem Preussischen Landesausschuß der Preussischen Reichsregierung wird mitgeteilt, daß die Hindenburg-Wohlfahrtszeiten mit Ende Juni aufhört. Die Wohlfahrtszeiten können jedoch noch zum Freiwerden von Wohlfahrtsstellen bis zum 7. Juli 1928 verlängert werden.

Der neue Vorort am "Eigenheim" wächst.

Nege Bautätigkeit an der Clobauer Straße. — Die neue Bäckerei.

Die Clobauer Straße sieht im Zeichen regster Umgestaltung. Abgesehen von der Geschäftlichkeit der Straße selbst, von der Gartenstraße an bis zum "Eigenheim", erwidelt sich hier ein vollkommen neues Verkehrsnetz. Gleich am Ende der Häuserreihe auf der linken Seite, wenn man nach dem "Eigenheim" geht, schließt sich ein Neubau an das Hennowische Grundstück an.

des neuen Bäckerei-Gebäudes.

nummehr in Angriff genommen. Man beschäftigt ein Dreifamilienhaus zu errichten, in dem der Bäckereibetrieb mit ganz neuesten Einrichtungen und entsprechenden Geschäftsräumen untergebracht werden soll.

Auf der Clobauer Straße schließt sich an dieses Gebäude ein Vierfamilienhaus an, zu dem bereits die Ausschaltungsarbeiten und die Grundmauern fertiggestellt sind.

Unmittelbar an der Umkleung des an den Wappenberg angrenzenden Höfchen

Das Merseburger Wasserwerk wird vergrößert.

Neue Rohrbrunn. — Ein zweites Wuppert.

Das städtische Wasserwerk, das seit 1889 treu und brav seinen Dienst erfüllt, eines der ältesten Wasserwerke, die noch mit ihren mächtigen Anlagen in Betrieb sind.

Wie bekannt, bestehen je Röhre, die man zusammen mit anderen kommunalen Körperstellen die Wasserleitung im Stadtbereich Merseburg in einigen Jahren einmal in großzügiger Weise renoviert.

Neuer das jedoch zur Zeit werden wird, hat sich nun herausgestellt, daß bei der schnelleren Zunahme der Bevölkerungszahl unserer Stadt eine Vergrößerung der bisherigen alten Wasserwerke noch vorgenommen werden muß.

Anzahl von Städten Wasserleitungs-schwierigkeiten bei der starken Schwellen hatten. Auch in den heißen Tagen der letzten Wochen hat unser Wasserwerk ausgiebig gearbeitet.

Im hohen Bogen auf die Straße.

Ein junger Radfahrer kam am Freitag gegen 11 Uhr die Delagruße entlanggefahren und wollte nach dem Markt einbiegen.

Schlägererei.

Einige junge Leute, die dem Alkohol so sehr zugewidmet hatten, gerieten am Sonntagabend in der Bahnhofsstraße wegen einer Freundin in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete.

Verfassungsfeier 1928.

Nach einem Besuch der Preussischen Staatsregierung sind zur Feier des Verfassungstages am 11. August 1928 die gleichen Anordnungen wie im vergangenen Jahre zu treffen.

Grundstücks, worauf ebenfalls die Errichtung eines Gebäudes geplant ist, folgt.

der vom dem geplanten Rahmen abgeschlossen wird. Seitens dieses Weges ist bereits ein Landhaus errichtet worden.

Die eine Hälfte dieses Hauses ist für Beamte der Landesverwaltungsanstalt Sachsen-Anhalt, die andere Hälfte für Beamte der hiesigen Regierung zur Verfügung gestellt worden.

Die Verbindungswege zwischen der Rheinstraße und der Clobauer Straße sind alle in der entsprechenden Reihenfolge der rechtsrheinischen Reihenfolge benannt worden.

So endlich im Westen der Stadt ein ganz neues Stadtviertel, dessen Gestaltung man jetzt bereits an den einzelnen Neubauten und Abgrenzungen verfolgen kann.

Fahrt gegen Fahrt.

Am Sonnabendnachmittag fuhr auf dem Neumarkt ein Radfahrer, der von der Brücke her kam, ein aus der Meißner Straße fahrendes junges Mädchen um.

Ein zweites Wuppert.

Man muß die Weisheit der zukünftigen Zeiten anerkennen, die dafür Sorge tragen, daß auch die Wasserleitung Merseburgs in den nächsten Jahren sichergestellt wird.

Wird. Aus diesem Grunde sind in den letzten Wochen von den städtischen Werken 20 Brunnen auf dem Gelände des Wasserwerkes vorgenommen worden, die dazu führen werden, daß die bisherigen 2 Brunnen noch eine Anzahl neuer Brunnen aufgestellt werden.

Bei einem so alten Wasserwerk, wie es unsere Stadt besitzt, ist es naturgemäß, daß die meisten Anlagen durchaus nicht neuzeitlich und rationell wirtschaften.

ein neues Pumpwerk

errichtet, an das die neuen Brunnen angeschlossen werden. Bemerkenswert ist, daß das neue Pumpwerk, dessen maßgebende Einrichtung höchstens 1 Meter Durchmesser hat, bei der Hälfte der Leistung des alten großen Wasserwerkes erreicht.

Gastspiel der Seidelsänger.

Die Leipziger Seidel-Sänger sind in Merseburg längst alle, vertraute Bekannte geworden, deren Darbietungen stets gerne gesehen und gehört werden.

Nach Köln.

Heute, Montag, verlassen 64 Merseburger Turner unsere Stadt, um in Köln am Turnfest teilzunehmen.

Menschenverderb.

Ein außerordentlich interessanter Lehr- und Aufklärungsfilm am Sonnabend und Sonntag über die Leinwand- und Kammerlichtspiele, ein Film, der nicht nur für Wissenschaftler bestimmt ist, sondern auch bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Im Zeichen der Sommerfeier.

Italienische Nacht der "Euterpe."

Am Sonnabend war das "Trio!" für eine "Italienische Nacht" im Saal und Hof sommerfestlich geschmückt. Der Abend, der hauptsächlich dem Tanz gewidmet war, wurde durch Blumenverlebung, Preisfestigung usw. aus angenehmer Unterbrechung.

Humoristisches Schwimmo-Strandfest der Merseburger Schwimmervereine.

Schon am Sonnabend ging dem Fest ein Empfangen voraus, der sich durch die Wasserfestigung besonders gut ausnahm.

Wenn auch die Merseburger Schwimmervereine zahlreich nicht sehr groß ist, so hat es doch am Sonntag ein Schwimmo- und Strandfest ausgezogen, das sich in jeder Hinsicht lohnen konnte.

Ein Brillantfeuerwerk bildete das Ende der Veranstaltung. Das Fest war für die Merseburger Schwimmervereine ein Erfolg und das es in jeder Hinsicht harmonisch verlief, wird ein Zeugnis noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Schrebergartenverein "Gute Hoffnung".

Nachdem nach am Sonntagvormittag das Wetter noch trüblich ausah, der Vorstieg des Vereins die Straße fraußig war und das Fest abgelehnt, hellte sich endlich am Nachmittag das Wetter auf, daß jedermann zufrieden war.

Ein großes Garten- und Kinderfest.

veranstaltete der "Strandbühnenverein" am Sonntag ein "Strandbühnenfest". Das Fest war gut ausgezogen und verlief denn auch dementsprechend.

Ausflug der ehemaligen Iser.

Der Verein ehemals. Iser unternahm am Sonntag einen Ausflug nach Trebnitz durch die Profittel und die Isermerie ging nach Trebnitz, für die Isermerie im Saale Gelegenheit geboten, das Festabend zu verbringen.

Filmvortrag in den Kammerlichtspielen.

Ein außerordentlich interessanter Lehr- und Aufklärungsfilm am Sonnabend und Sonntag über die Leinwand- und Kammerlichtspiele, ein Film, der nicht nur für Wissenschaftler bestimmt ist, sondern auch bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Menschenverderb.

Ein außerordentlich interessanter Lehr- und Aufklärungsfilm am Sonnabend und Sonntag über die Leinwand- und Kammerlichtspiele, ein Film, der nicht nur für Wissenschaftler bestimmt ist, sondern auch bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Menschenverderb.

Ein außerordentlich interessanter Lehr- und Aufklärungsfilm am Sonnabend und Sonntag über die Leinwand- und Kammerlichtspiele, ein Film, der nicht nur für Wissenschaftler bestimmt ist, sondern auch bei allen Anwesenden einen tiefen Eindruck hinterließ.

Aus der Heimat

Mord oder fahrlässige Tötung?

Ein Gerichtsbescheid nach 13 Jahren.

Burgdorf. Ein Mann namens Heinrich Fischer... Mord oder fahrlässige Tötung? Ein Gerichtsbescheid nach 13 Jahren.

Von Lange schwer verbrannt.

Bernburg. In der Aeghthausstraße der Deutschen... Von Lange schwer verbrannt.

Eine Radfahrerin unter dem Lastauto

Gülden. Ein tödlicher Unfall ereignete sich... Eine Radfahrerin unter dem Lastauto

Beim Baden ertrunken.

Giesdorf. Im Teiche des alten Tagewerks... Beim Baden ertrunken.

Wienbors. Ertrunken ist im hiesigen 15 Meter... Wienbors. Ertrunken ist im hiesigen 15 Meter

Das Perlenband der Stuart.

Kriminalroman von Gesh. Schäler-Petralin... Das Perlenband der Stuart.

Unter Mordverdacht. Ottenhausen bei Freyden. Verhaftet wurden... Unter Mordverdacht.

Bauernsolidarität. Weinigen. In einem kleinen Nachbarorte bei... Bauernsolidarität.

Großfeuer in einer Möbelfabrik. Gersdorf. In der Nacht zum Sonnabend wurde... Großfeuer in einer Möbelfabrik.

Gegen Raubbelästigung. Meuselwitz. Die hiesige Bevölkerung hatte in... Gegen Raubbelästigung.

Die Feuerwehre auf der Aisenjagd. Mühlhausen. Einen seltsamen Alarm erzielte... Die Feuerwehre auf der Aisenjagd.

Schiffbürgertreue. Eisenburg. Dieser Tage weilten hier... Schiffbürgertreue.

Der Amtschimmel. Zeitz. Der Amtschimmel hat sich hier ein... Der Amtschimmel.

Wenn der Lehrer in die Ferien reist. Proßwitz. Ein Wanderbursche, den ein... Wenn der Lehrer in die Ferien reist.

Ferkelpresse. Delitzsch. Der Lusttrieb auf dem Ferkelmarkt... Ferkelpresse.

Eisenburg. Auf dem hiesigen Ferkelmarkt... Eisenburg. Auf dem hiesigen Ferkelmarkt

Schlechte Ernte im Holzlande. Stolterlauswitz. Aus dem Solslande kommen... Schlechte Ernte im Holzlande.

Dänenkinder in Thüringen. Reusens a. N. Zu einem kurzen Aufenthalt... Dänenkinder in Thüringen.

Der Schornstein als Kasse. Für 5000 Mark Wertgegenstände vernichtet.... Der Schornstein als Kasse.

Ertrinken. Im hiesigen Aiter von 95... Ertrinken.

Sandbergeln. Eine Kaufmännin... Sandbergeln.

Sandbergeln. (Der Hausplansplan) für das laufende Jahr ist endlich fertiggestellt... Sandbergeln.

Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines... Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines

Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines... Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines

Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines... Christian erhebt von Mühlhausen ein kleines



Kleine Anzeigen

Offene Stellen

Für den Bezirk Halle:

nördl. bis Sandersleben-Jebnitz-Ilterfeld-Wittenberg, östl. bis Torgau, södl. Weissenfels-Sonneberg, westl. Colleda-Heidungen-Arten haben wir unsere

Vertretung

zu vergeben Herren, die in der Branche seit Jahren tätig und bei den in Frage kommenden Abnehmern gut eingeführt sind, werden gebeten, ausführliche Bewerbung unter Benennung von Referenzen einzureichen.

Gebrüder Hoehel, Sekrätorei, Geisenheim a. Rh.

Bekanntes Dresdner Zigarettenfabrik

sucht für halbjährigen Bezirk zum sofortigen Eintritt gut eingetragene **Vertreter**

der nachweisbar über diese Bezirke die notwendigen Details und Großhandlungen verfügt. Einfließen mit Bild unter D 260 an Rudolf Wolff, Dresden.

General-Agentur

mit großem Bestand an zu belegen. Haben hohen Prozentsatz vor jeder Zufuhr. Stelle für Vertretung gesucht. Angelegenheiten und sehr entwicklungs-fähige Kapitalien. Best. Bewerbungen unter D 27100 an die Exp. d. Ztg. erheben.

Älterer Buchhalter

oder abgehauener Beamter, durchaus zuverlässig, Arbeiter, als tüchtige Stenografie für sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Anschrift unter E 1646 an die Exp. d. Ztg. erheben.

Jünger Schornsteinfeger

möglichst per sofort gesucht. Off. unter E. 1722 an Rudolf Wolff, Halle a. d. S.

Kaufmannslehrling

mit guter Schulbildung per 1. April 1929 für technische Branche gesucht. Offerten unter D 27100 an die Exp. dieser Zeitung.

Gutschein über 10 Worte Wert 50 Pfennige.

Gegen Einzahlung dieses Scheines und unter Beifügung der Abnommentausung für den laufenden Monat erfolgt die kostenlose Aufnahme einer kleinen Anzeige bis zu 10 Worten. Jedes weitere Wort kostet 5 Pfennig. Sichern gelten als Worte. Die gedruckt-berichtigte Zeile kostet 16 Pfennig. Der erste Nachtrag nach dem Eintrag kostet nach dem Satz abgelegt.

Wortlaut der Anzeigen:

Best. arbeitender **Gutmiedelgeheile** wird für einget. Halle, Mansfelder Str. 53.

Einigen selbständig. **Gutmiedelgeheile** sucht sofort. Friedrich Seibel, Bernhardt bei Cuesdorf.

Verf. Aufbegehren **Gutschnied u. Chauffeur** für Personwagen, s. b. Antritt gesucht. Cito Sonnenquiß, Schützenstr. 2, Börsen.

Offene Stellen für junge **Verwalter, Wirtschaftsprüfer, Lehrer, sowie Kaufm., auf Rittergut, seitl. Zimmermädchen, Oberkellner, Haus- u. Küchenmädchen.** Friedrich Gerwig, gevevsmäßig, Stellenvermittler, Halle a. S. Schmiedestraße 17/18

Solides, jüngeres Fräulein

für Büro und Verkauf, gemacht im Umgang mit hohem Stand, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und An-nahme-Gebühren an: Ernst Biemes, Beleuchtungs- und Installations-Geschäft, Halle, Geilstr. 48

Aufhänger, ledigen

der möglichst weiten kann und alle Arbeit mit verrichtet, heißt sofort ein. **Ruhfütterer-familie** mit 1 ob. 2 Köpfe, wird zum 1. August gesucht auf Rittergut, Schönbach, Post-Zeubingen (Zür.). Kräftigen 15 bis 16-jährigen **Burden** in K. Landwirtschaft etwa 20 Morgen, fest, gelohnt, 8 Familienmitglieder, K. Pferde, Zehnwinkel 6. März. **Gehirnführer** gesucht. Halle, Suttentropstr. 71.

Einem Gehirnführer

16-20 Jahre, froh, sehr, 2. Kräfte, bei Merseburg. Ein verheirateter **Gehirnführer** für sofort gesucht, Frau Z. Kräfte, Dörsen, Wabnitzstr. 10. **Lebiger Gehirnführer** und **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Verheiratete und ledige Gehirnführer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Wirtschaftsprüfer

beruflich, Kleidnis b. Jahna. **Wirtschaftsprüfer** gesucht. W. Henrichel, Merseburg, Hauptstr. 33.

Solides, jüngeres Fräulein

für Büro und Verkauf, gemacht im Umgang mit hohem Stand, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und An-nahme-Gebühren an: Ernst Biemes, Beleuchtungs- und Installations-Geschäft, Halle, Geilstr. 48

Erbenstr. 48

Mädchen 16 bis 17 J., sucht Maria Fuhrer, Weisenhof.

Mädchen

Suche zum 1. August, erkranktes, anhängiges **Mädchen** bei gutem Lohn, für Haus, Garten und Kleinrentier, S. Hofmann, Mühe Mädchen.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Mädchen

Christlich, fauberes **Mädchen** 17-19 J., zum 1. 8. sucht Friedrich Reichardt, Baderstraße, Weisenhof, Leipzig, Unterstr.

Suche zum 1. August

junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Wachende

Suche zum 1. August junges, anhängiges Mädchen vom Lande, auch

Die Besorgung

ist mit dem Inhaber einigenden. Inhaber Seibel hat den Nachfolger bis zum 1. August

Kraftfahrer

Ab. f. Kraft- u. Lieferwagen. Refer. Off. unter D 2609 an die Exp. d. Ztg.

Motorflugführer

oder bergl. Angeb. erheben unter D 2074 an die Exp. d. Ztg.

Bäder

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

Bader

Kletterer gesucht. Sucht Arbeit, um sich auszubilden. Übernimmt auch andere Arbeit mit aus. Keine Vergütung. **Bader**, Halle, Kämpferstr. 51.

